

# Anzeiger und Elbeblatt

für  
Miesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift  
zur Belehrung und Unterhaltung.

N<sup>o</sup> 55.

Dienstag, den 9. Juli

1850.

## Tagesbericht.

**Ehemnig, 2. Juli.** Heute endlich sind die Vorschläge der Regierung bezüglich der Uebernahme unserer Eisenbahn eingegangen und es ist sonach der baldigsten Einberufung einer Generalversammlung der nicht beneidenswerthen Actionäre entgegen zu sehen, in welcher unzweifelhaft die Angelegenheit ihren letzten Stempel erhalten wird.

Im wesentlichen sind die Vorschläge geblieben, wie sie von den Kammern gemodelt worden sind; nur eine Veränderung ist darin eingetreten, daß statt des dritten Zehnthalerscheines 10 Thaler baares Geld gewährt werden sollen, wodurch das Herauszahlen von baarem Gelde für Zinscoupons Seiten der Actionäre vermieden wird. Die beiden Vorschläge, zwischen welchen Jeder für sich per Actie inclusive 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Thlr. Coupons von 1) zwei Stück Zehnthalerscheine und 10 Thlr. baar ein für allemal oder 2) ein Stück Zehnthalerschein und 10 Thaler baar, nebst einem Anwartschaftschein auf die künftige Rente der Bahn, deren Ermittlung dadurch geschieht, daß von der aus einem zehnjährigen Durchschnitt sich ergebenden Brutto-Einnahme des Bahnbetriebs die jährliche Ausgabe von 276,600 Thlr. für Prioritätszinsen und Betriebskosten abgezogen wird; — in die dann übrig bleibende Summe wird mit der Zahl der Stammactien 40,000 dividirt, dieser Rentensatz nach 4 Procent capitalisirt, hiervon die abschläglichen empfangenen 20 Thaler abgezogen und auf das dann noch überschüssende Capital die einfachen Zinsen auf 10 Jahre zugeschlagen. — Die Auszahlung der Rente erfolgt erst nach etwa 12 Jahren, da noch 2 Jahre mit der Vollendung des Papes vergehen dürften. — Wenn diese Rente seiner Zeit weniger als 5 Thlr. in Capital betragen sollte, so werden dennoch 5

Thaler als Minimum für jeden Anwartschaftschein ausgezahlt.

**Dresden, 4. Juli.** Am 1. Juli ist der ehemalige Kreisamtmann Grubner von der Festung Königstein nach dem Zuchtbaue zu Waldheim abgeführt worden. — Der Stadtrath Klette, welcher wegen der Unterschreit einer Requisition in erster und zweiter Instanz zu dreijähriger Zuchtbaustrafe verurtheilt war, ist zur Verbüßung von zwei Jahren Landesgefängniß begnadigt worden. Er wird in den nächsten Tagen nach Subertusburg abgehen.

**Billnig b. Dresden, 3. Juli.** Das Dampfschiff hat in diesen Tagen vier Hunderte von Menschen aus der Nachbarschaft zu uns herübergeführt in der Absicht, die Zerstörung in Augenschein zu nehmen, welche die wellenbruchähnlichen Regengüsse vom 27. Juni hier und in dem Friedrichsgrunde angerichtet haben. Nach mehreren außerordentlich heißen Tagen zog sich Donnerstag den 27. Juni in unserer Nähe ein furchtbares Gewitter zusammen, das seine Wassermassen auf den Höhen zwischen dem Borsberge und Schönfeld entlief. Mit furchtbarem Geräusche stürzten die Fluthen die Höhen herab, Steinblöcke, Erde und Baumstämme mit sich fortwälzend, durch den Friedrichsgrund auf unser Dorf zu. Die Chausséebrücke vermochte die Wassermasse nicht mehr zu fassen, sie stürzte ein, das Grundstück des pensionirten Generalleutnants v. Cerrini war dem ersten Andränge am meisten ausgesetzt; bald stürzte die Gartenmauer ein und die Fluthen bedrohten das ganze Wohngebäude. Die dem Strome ausgelegten obneben nur leicht gebauten Wohnhäuser wurden unterwaschen, zwei derselben brachen zusammen, mehrere andere sind dermaßen beschädigt worden, daß sie abgetragen werden müssen. In demselben Maße war auch unten nach der Elbe zu in der Nähe